

in anno Christi 1556. auf die Pfarr-Mun-
 del, weiters da ihme das Dorff-Leben A-
 ckerbau und Viehzucht nicht wolte gefal-
 len, und er dessen ungewohnt war, ist er gen
 Goslar zum Predigamt weggeschieden, ist
 aber

Inter publicas has ecclesie evangelice turbas, nec
 Goslariensi quidem halcyonia fuerunt, classicum a-
 pud nos canentibus binis ecclesie ministris, Johan-
 ne Hofmeistero Pastore S. Jacobi & Justo Hencke-
 lio Diacono St. Stephani, quietis impatientissimis.
 Ac ille quidem cum Holzhusium Artistitem acrius
 redarguisset, & socordia insimulasset, mox dimissus
 Cellerfeldæ in Hercynia Pastoris munus obtinuit.
 Herr Bertram aber schreibet weit vortheilhafftiger
 von unserm Hoffmeister l. c. also: Als er zu Gos-
 lar stund, konte er das lauliche Wesen an dem
 damahligen Superintendenten Theod. Holtzhausen
 nicht ertragen, so wiese er auch seinen andern
 Collegien, daß sie mit ihrer negligentz den Unglau-
 ben nicht steureten, die Laster nicht gnug be-
 straffeten, noch ihre Zuhörer gnug erinnerten
 und warneten. Als er aber erwehnete, daß ein
 jeglicher Stand das seine zu allgemeiner Er-
 bauung verrichten müsse und dabey der Obrig-
 keit vorlegete, was ihre Christliche Schuldig-
 keit fürnehmlich erheischete, geriethen die schwe-
 bende Streitigkeiten zur Untersuchung und mu-
 ste Hoffmeister unter dem Vorwand, als hätte
 er Holzhausen zu viel gethan, weichen. Unter
 seinen Söhnen wurde M. Joh. Hoffmeister erst
 Conrector, hernach Superintendent zu Brißberg-
 holsen und zuletzt General-Superintendent zu Wolf-
 fenbüttel. Melchior Hoffmeister Syndicus und
 Joh. Melchior J. V. D. in Hildesheim waren En-
 ckel und Ubr-Enckel von unsern Hoffmeister.